

In der Region Santa Marta werden für die Webtechnik „momposino“ Streifen aus farbigem, recyceltem PVC von Hand um einen feuerverzinkten Stahlrahmen gewebt.

HAND TRIFFT

Herz

Es ist ein magischer Moment, wenn ein Produkt eine Geschichte über sich erzählt. Die Entscheidung dafür fällt dann nicht weiter schwer. Denn diese Geschichte handelt von den Menschen, die es erdacht, entwickelt und geformt haben.

TEXT: BARBARA JAHN

VOM GLAS ZUR KOSTBARKEIT

So werden etwa beim formgebenden Glasschliff größere Mengen Glas vom Rohling, dem mundgeblasenen Kristall aus der Glashütte, abgetragen. Rotierende Steinscheiben unterschiedlicher Form und Körnung formen das Werkstück – ein einziges Trinkglas macht den Einsatz von bis zu fünfzehn verschiedenen Scheiben nötig. Eine weitere entscheidende Herausforderung ist das Polieren. Auf die industrielle Säurepolitur wird ganz bewusst verzichtet, da sie die Präzision des Handschliffs wieder auflöst. Stattdessen wird das Glas auf rotierenden Filz- und Korkscheiben in drei Schritten zum Glänzen gebracht. Als Königsdisziplin der Glasbearbeitung gilt die Kupferradgravur. Dabei wird Schmirgel auf die Stirnfläche eines rotierenden Kupferrads aufgetragen und das Glas gegen das Rad gedrückt. Die geübten Graveure bei Lobmeyr können durch Variieren von Profil und Größe des Rads, Laufgeschwindigkeit, Schmirgelkörnung und Anordnung der Schnitte jede gewünschte Schattierung erzielen. Dieses Handwerk erfordert Zeit, doch das Warten lohnt sich durchaus: Während ein gravierter Buchstabe durchschnittlich eine Stunde braucht, können es bei exklusiven Stücken bis zu 1.000 Gravurstunden sein. Bei den berühmten Lobmeyr-Lustern setzt man ebenfalls auf handwerkliche Fertigung von Kreationen jeglicher Stilrichtungen. Das Archiv beherbergt nicht nur Behangformen für nahezu alle Lusterstile, sondern auch 10.000 Gussmodelle. Mittelkolonne, Lusterarme und weitere Teile werden in der eigenen Gürtlerei hergestellt, viele Elemente werden immer noch frei von Hand gebogen. Alte Techniken wie das



Die prachtvollen Luster werden in der Salesianergasse geschliffen, poliert, graviert und montiert.

Auch neue Kollektionen wie die Wassergläser, die Susanne Bisovsky 2022 für Lobmeyr design hat, tragen die Handwerkskunst von über 200 Jahren in sich.



Hämmern des „Nockerprofils“ für Barockluster und das Randriren feiner Ornamente kommen bis heute zum Einsatz. Der Kristallbehang besteht aus handgeschliffenen Glasteilen, die noch von Hand verkettelt werden. Fertig ist ein Stück allerdings erst dann, wenn es durch die letzten der mindestens 24 Hände gegangen ist: Die finale Qualitätskontrolle übernimmt ein Familienmitglied aus dem Unternehmen. Business- und Privatjets sowie Luxus-Residenzen sind das inhaltliche Zuhause des österreichischen Familienunternehmens F/List, das heute bereits in dritter Generation von Katharina List-Nagl geführt wird. Der Handwerksbetrieb, der 1950 von Franz List Senior im niederösterreichischen Thomasberg gegründet wurde, ist heute weit über die Grenzen hinaus aktiv, kontinuierlich gewachsen von der kleinen Tischlerei zu einer weltweit gefragten High-Tech-Manufaktur. Die Ausrichtung, die vor allem auf kontinuierliche Forschung und Entwicklung richtungsweisender Materialien und Verfahren sowie jahrelangem Know-how im Bereich der